

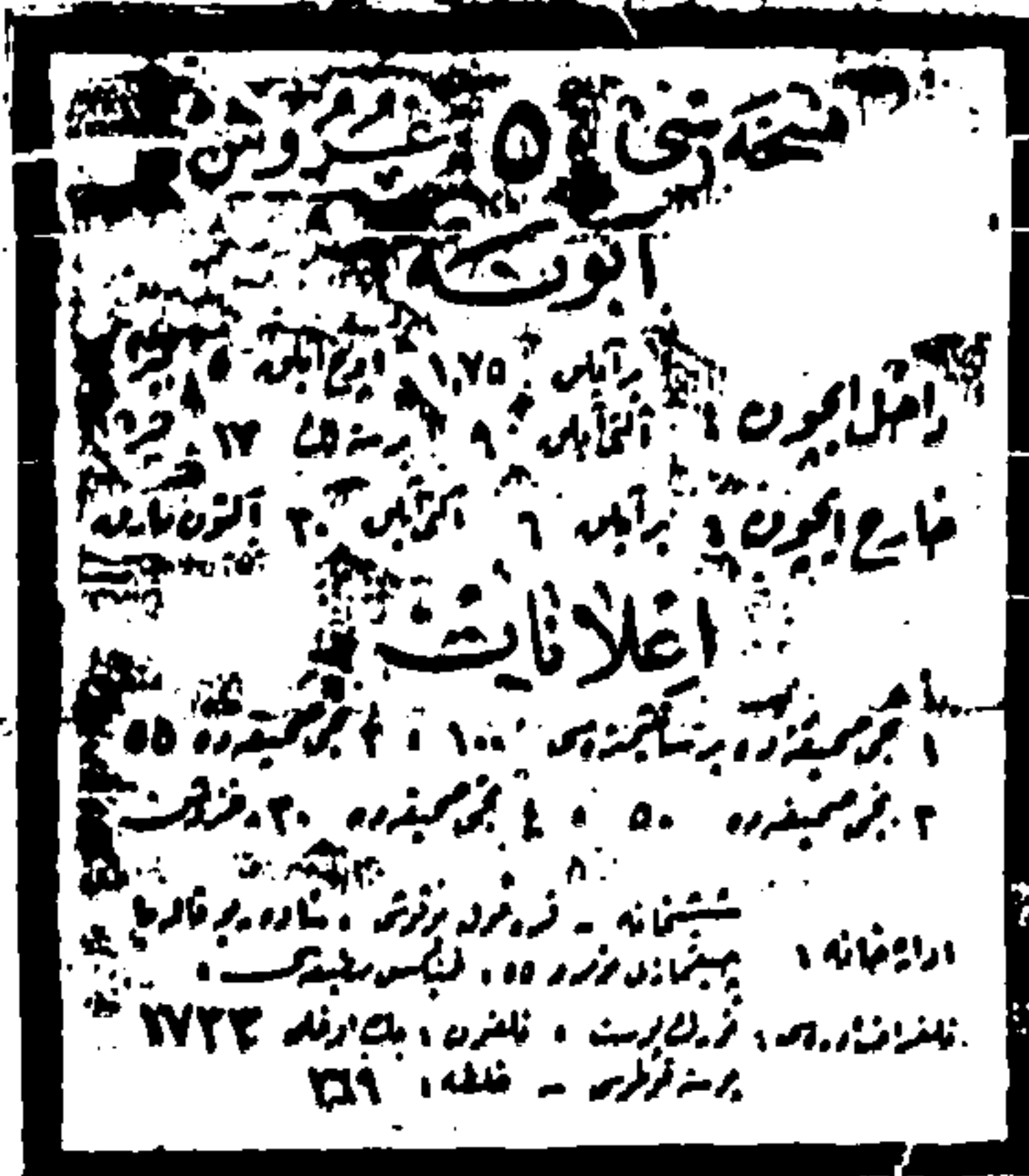
Türkische Post

Tageszeitung für den Nahen Osten

Konstantinopel, Sonnabend, 17. Juli 1926

1. JAHRGANG NO. 47

Hauptredaktion: Dr. F. F. Schmidt-Dumont. Verantwortlicher Schriftleiter: Müsaffer Bey. Politik und Ausland: Dr. F. F. Schmidt-Dumont. Postleitzahl: 10000. Druck: Phoenix Buch- und Steindruckerei.



Die rumänisch-bulgarischen Grenzzwischenfälle.

Berlin, 15. 7.

Nach Meldungen der „Telegraphen-Union“ hat sich Bulgarien an den Völkerbund gewandt, wegen der mit Rumänien bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die Dobruzscha-Grenze.

Aus Berlin schreibt man uns: Von der bulgarisch-rumänischen Grenze werden in der letzten Zeit wiederholt Bandenüberfälle gemeldet, die vor einigen Tagen zu einer regelrechten Schlacht geführt haben sollen. Einzelheiten darüber fehlen noch, auch ist man lediglich auf Nachrichten aus rumänischer Quelle angewiesen, sodass also wohl die bisherigen Angaben, die von über hundert Toten berichten, übertrieben sind.

Soviet steht aber wohl fest, dass die rumänische Regierung eine energische Note nach Sofia geschickt hat, in der sie die bulgarische Regierung für diese Ueberfälle verantwortlich macht, und besonders darüber Beschwerde führt, dass die Grenze von bulgarischen Polizeibeamten streng bewacht wird, die eine Verfolgung der Banden über die Grenze hinaus unmöglich machen. Die bulgarische Regierung für die Ueberfälle verantwortlich zu machen, ist natürlich verfehlt. Solange nicht an der Grenze vom Völkerbunde eine Regelung getroffen wird, werden sich die Komitatschil-Ueberfälle immer wiederholen. Dass aber die rumänische Regierung gerade jetzt diese Ueberfälle aufhäuscht und sogar mit der Zurückziehung ihres Gesandten aus Sofia droht, scheint andere Gründe zu haben. Man vermutet, und wohl nicht mit Unrecht, die vom Völkerbunde Bulgarien gewährte Flüchtlingsanleihe zu hinterziehen, weil behauptet wird, Bulgarien beabsichtige die Anleihe auch zu militärischen Zwecken zu verwenden. Das trat besonders auch auf der Konferenz in Veldes stark zutage, wo Rumänien versuchte, dafür Stimmung zu machen, in Sofia ein Kontrollorgan einzurichten, das die Verwendung der Anleihe überwachen soll. Allerdings ist es fraglich, ob der Völkerbund einem solchen Ansuchen nachkommen wird, zumal Jugoslawien diese rumänische Forderung nur wenig unterstützt. Durch diese Ueberfallmeldungen soll aber einem Ansuchen Rumäniens grösserer Nachdruck verliehen werden.

Ueberhaupt sind die Beziehungen zwischen Rumänien und Bulgarien in der letzten Zeit wieder gespannter geworden, seitdem durch den Besuch des bulgarischen Ausenministers in Belgrad eine Annäherung zwischen Jugoslawien und Bulgarien angebahnt worden ist. Man ist darüber in Bukarest verstimmt und sucht deshalb die bulgarische Regierung auf jede Weise in Misskredit zu bringen. Man spricht von einer neuen kommunistischen Gefahr und unterstützt so die Bestrebungen der Zankoff-Anhänger. In diese Linie sind wohl auch die Kombinationen zu stellen, die an die gestern erfolgte Auslandsreise des bulgarischen Königspaares geknüpft werden. Man deutet sie als Flucht, und hegt Besorgnisse um das Schicksal der Dynastie. Man weist sogar darauf hin, in Bulgarien seien Unruhen ausgebrochen, die dem König veranlassen hätten, in aller Eile das Land zu verlassen. Von bulgarischer Seite wird allerdings diesen Gerüchten energisch entgegen getreten, und erklärt der König wohl lediglich einige Sommerwochen zur Erholung im Ausland verbringen zu wollen, auch scheinbar zurzeit mit allen Mitteln gegen die bulgarische Regierung gekämpft, nur um sie dem Auslande gegenüber blosszustellen und den Völkerbund zu veranlassen, die Verwendung der Anleihe zu überwachen oder sie überhaupt zurückzuziehen. Man wird abwarten müssen, wie sich die südslawische Regierung in diesem Fall verhalten hat, die doch das grösste Interesse daran hat, die Beziehungen zu Bulgarien weiter auszubauen. Gerade für den kommenden Locarnopakt des Balkans ist das von besonderer Bedeutung.

Deutsche Flugzeuge in Persien.

Bei einem hier kürzlich veranstalteten Schaulaufen beteiligten sich zwölf Flugzeuge, darunter vier Junkers-Maschinen. Mit Ausnahme von zwei Flugzeugen, die von einem Perser und einem Belgier gesteuert wurden, wurden alle übrigen Flugzeuge von Deutschen oder Russen gesteuert. Die Firma Junkers ist mit der Einrichtung eines Luftdienstes auf drei Linien beschäftigt, eine Linie von Teheran nach Buschir, die zweite von Teheran nach Isfahan, die dritte von Teheran nach Baku. Die Unkosten sollen durch den Gebrauch von Schweröl in den Maschinen ermässigt werden. Es wird sogar behauptet, dass durch ein neues Verfahren eine Vereinfachung der Maschinen erreicht werden wird, da keine Magneten mehr nötig sein würden.

Erdbeben auch in Transkaukasien.

In Transkaukasien, vor allem in den Städten Abastuman und Achalzych, ereignete sich dieser Tage ein Erdbeben, das 7 Sekunden andauerte. Die Erdbebenwarten des Gebiets sind gegenwärtig mit der Feststellung der Ursachen des Erdbebens befasst.

Zur Arbeitslosenfrage.

Berlin, 15. 7. Die Pläne zur Beschaffung von Arbeit für eine halbe Million Arbeitslose in Deutschland sind fertiggestellt. Die Postverwaltung, die Eisenbahnen und die Kanalverwaltungen werden Leute in ihren Betrieben beschäftigen, 1/2 Million Mark ist der Regierung zwecks Anwerbung von Arbeitslosen zur Verfügung gestellt worden.

gehenden Bericht geben, Professor Ross von der Universität Wisconsin und Carleton Beals. Die Werke sind in englischer Sprache erschienen, die Autoren haben Mexiko lange Zeit besucht, sprechen spanisch und haben sich ihre Kenntnisse aus allen Klassen der Bevölkerung geholt. — Ross, The Social Revolution in Mexico erschien bei The Century Co., New York und Beal, Mexico an Interpretation bei B. W. Hutsch in New York.

Die mexikanische Regierung ist entschlossen, die geschaffenen Gesetze mit aller Schärfe nümmeranzuwenden. Wahrscheinlich wird man seitens der Kirche weiter versuchen, die mexikanische Regierung als eine kirchenfeindliche hinzustellen. Der Zweck ist ersichtlich, wir werden sicher noch allerlei Schauer-geschichten aus Mexiko aufgetischt erhalten.

Wer weiss, wozu es sich handelt, der wird diese Geschichten auf ihre Richtigkeit erst überprüfen und sie nicht blind glauben. Eine Bestätigung, dass alle Religionen in Mexiko gleich berechtigt sind, bringt das soeben veröffentlichte Rundschreiben des Papstes. Es wird darin betont, dass nur die katholische Kirche von den Gesetzen betroffen wird, alle Vertreter der anderen Religionen geniessen weitgehendste Freiheit. Wir fügen hinzu, dass auch die römische Kirche diese Freiheit geniessen würde, wenn sie sich innerhalb der Gesetze stellen würde.

Bund der Auslandsdeutschen.

Am Sonnabend, den 17. Juli abends 9 Uhr findet in der „Teutonia“ die Monatsversammlung des Bundes der Auslandsdeutschen statt.

Unsere heutige Stadtauflage en haelt als unentgeltliche Sonderbeilage den vollstaendigen Bospersfahrplan.

Todesurteile in Persien.

Teheran, 15. 7. (A.A.) Sechshundertfünfzig Rebellen von Aserbaidschan wurden hingerichtet. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Polnische Freihäfen am Schwarzen Meer.

Warschau, 15. 7. Die Verhandlungen zur Einrichtung polnischer Freihäfen in Galatz und Braila haben begonnen.

Der türkisch-bulgarische Vertrag. Oesterreichische Sozialdemokraten gegen das Kabinett Ramek.

(Eigener Dienst der „Türkischen Post“) Sofia, 10. Juli. Die bulgarische Regierung hat den bevollmächtigten Minister Jivko Dobreff beauftragt, sich in der nächsten Woche nach Angora zu begeben, um die bulgarische Regierung bei dem Austausch der Ratifikationsurkunden des Freundschaftsvertrages mit der Türkei zu vertreten. Jivko Dobreff wird gleichzeitig Besprechungen über einen Handelsvertrag mit der Türkei führen.

Feste in Kasan.

Die Tatarische Sowjetrepublik feierte dieser Tage das sechsjährige Jubiläum ihres Bestehens. In der Hauptstadt der Republik Kasan, sowie in den übrigen Städten fanden Feiern und Demonstrationen statt. Wie die Sowjetblätter melden, bestehen auf dem Gebiet der Republik gegenwärtig etwa 1.000 tatarische Schulen gegenüber nur 65 vor der Revolution. In den Hochschulen entfallen 11 o/o der Studentenschaft auf Tataren.

Empfänge in Angora.

Angora, 15. 7. Der Generaldirektor der Zölle, Adil Bey, ist heute vom Gasi empfangen worden. Ebenso wurde eine Mission unter Führung Dr. Fuad Beys aus Kirkerili vom Gasi empfangen, der sich etwa eine Stunde mit den Herren unterhielt. Morgen will die Mission das Gut des Gasi besichtigen.

Die Antwort.

Rauf Beys und Adnan Beys. London, 15. Juli. (Milliet).

Rauf Bey und Adnan Bey befinden sich zur Zeit in London, dieser in Begleitung seiner Gattin Halide Hanum, Rauf Bey stattet als früherer Ministerpräsident der türkischen Republik vielen politischen Persönlichkeiten Besuche ab. Der Berichterstatter wollte mit Rauf Bey die Attentatsfrage sprechen, doch dieser versagte sich einer solchen Unterredung. Unser Botschafter Ferid Bey hat den Beschluss des Unabhängigkeitsgerichts Rauf Bey und Adnan Bey mitgeteilt. Diese Mitteilung haben beide kaltblütig entgegengenommen. Adnan Bey sagte dabei: „Ich sehe davon ab, der Vorladung zum Hochverratsprozess Folge zu leisten. Ich habe Zeit genug, um die nötige Antwort zu geben und brauche dazu keinen Uebermittler.“ Rauf Bey hat sofort eine lange Antwort an die Nationalversammlung geschrieben und diese durch unsern Botschafter nach Angora übermittelt. „Nach meiner Information beabsichtigen beide nicht zurückzukehren. Adnan Bey und Gattin treffen Vorbereitungen, um nach Aegypten zu fahren. Rauf Bey will in die Schweiz reisen.“

Der neue englische Botschafter.

London, 16. 7. An Stelle des nach Berlin versetzten Sir Ronald Lindsay wurde der bisherige englische Gesandte in Prag, Sir George Russel Clark englischer Botschafter in der Türkei.

Reise des englischen Botschafters nach Angora.

Der englische Botschafter Sir Ronald Lindsay fährt heute in Begleitung von Suleiman Fetach Bey nach Angora zum Austausch der Ratifikationsurkunden über den Mossulvertrag. Nach seiner Rückkehr aus Angora wird Sir Ronald Lindsay die Türkei verlassen, um den Botschafterposten in Berlin einzunehmen.

Der neue englische Botschafter.

London, 16. 7. An Stelle des nach Berlin versetzten Sir Ronald Lindsay wurde der bisherige englische Gesandte in Prag, Sir George Russel Clark englischer Botschafter in der Türkei.

Reise des englischen Botschafters nach Angora.

Der englische Botschafter Sir Ronald Lindsay fährt heute in Begleitung von Suleiman Fetach Bey nach Angora zum Austausch der Ratifikationsurkunden über den Mossulvertrag. Nach seiner Rückkehr aus Angora wird Sir Ronald Lindsay die Türkei verlassen, um den Botschafterposten in Berlin einzunehmen.

Filmzensur.

Angora, 15. Juli. Das Unterrichtsministerium beschloss die Einfuhr von Filmen zu verbieten, die einen schlechten Einfluss auf die Jugend ausüben könnten.

Mexiko und der Vatikan.

Das mexikanische Generalkonsulat in Konstantinopel hat uns die neuesten Nachrichten mit dem Inhalt der öffentlichen Erklärung übersandt. Wir entnehmen diesen Nachrichten, dass sich die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Mexiko nicht unbedeutend verbessert haben. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern.

Tagesspiegel.

Die schwebende Ausstellung in Hamburg eingeleitet und wurde von Kemaladdin Sami Pascha und Sahbi Bey empfangen. Leiter der Ausstellung sind die Herren Hanon, Köpcke, Koopmann, an Hiltschlag. Nachmittags um vier Uhr haben die Verhandlungen über Wirtschaftspolitischer Vertrag in Galatz und Braila begonnen. In Zusammenhang mit der Aufstellung von 500 Rebellen zum Tod verurteilt und hingerichtet wurden. Der Aufstand ist beendet.

Mexiko und der Vatikan.

Das mexikanische Generalkonsulat in Konstantinopel hat uns die neuesten Nachrichten mit dem Inhalt der öffentlichen Erklärung übersandt. Wir entnehmen diesen Nachrichten, dass sich die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Mexiko nicht unbedeutend verbessert haben. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern.

Mexiko und der Vatikan.

Das mexikanische Generalkonsulat in Konstantinopel hat uns die neuesten Nachrichten mit dem Inhalt der öffentlichen Erklärung übersandt. Wir entnehmen diesen Nachrichten, dass sich die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Mexiko nicht unbedeutend verbessert haben. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern.

Mexiko und der Vatikan.

Das mexikanische Generalkonsulat in Konstantinopel hat uns die neuesten Nachrichten mit dem Inhalt der öffentlichen Erklärung übersandt. Wir entnehmen diesen Nachrichten, dass sich die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Mexiko nicht unbedeutend verbessert haben. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern.

Mexiko und der Vatikan.

Das mexikanische Generalkonsulat in Konstantinopel hat uns die neuesten Nachrichten mit dem Inhalt der öffentlichen Erklärung übersandt. Wir entnehmen diesen Nachrichten, dass sich die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Mexiko nicht unbedeutend verbessert haben. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern.

Mexiko und der Vatikan.

Das mexikanische Generalkonsulat in Konstantinopel hat uns die neuesten Nachrichten mit dem Inhalt der öffentlichen Erklärung übersandt. Wir entnehmen diesen Nachrichten, dass sich die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Mexiko nicht unbedeutend verbessert haben. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern.

Mexiko und der Vatikan.

Das mexikanische Generalkonsulat in Konstantinopel hat uns die neuesten Nachrichten mit dem Inhalt der öffentlichen Erklärung übersandt. Wir entnehmen diesen Nachrichten, dass sich die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Mexiko nicht unbedeutend verbessert haben. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern.

Mexiko und der Vatikan.

Das mexikanische Generalkonsulat in Konstantinopel hat uns die neuesten Nachrichten mit dem Inhalt der öffentlichen Erklärung übersandt. Wir entnehmen diesen Nachrichten, dass sich die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Mexiko nicht unbedeutend verbessert haben. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern. Die mexikanische Regierung hat sich bereit erklärt, die katholische Kirche in Mexiko zu unterstützen und die katholischen Missionen zu fördern.